

Graph.

25

h-3

Graphy. 25 $\frac{h}{3}$

Graph. 20 - 80 Geist



Deutsche

VORSCHRIFTEN

für

Elementarschulen.

III. Klasse.

2te, verbesserte u. vermehrte Auflage.

Deutsche Vorschriften
für
die III. Klasse in

ELEMENTAR-SCHULEN,

von

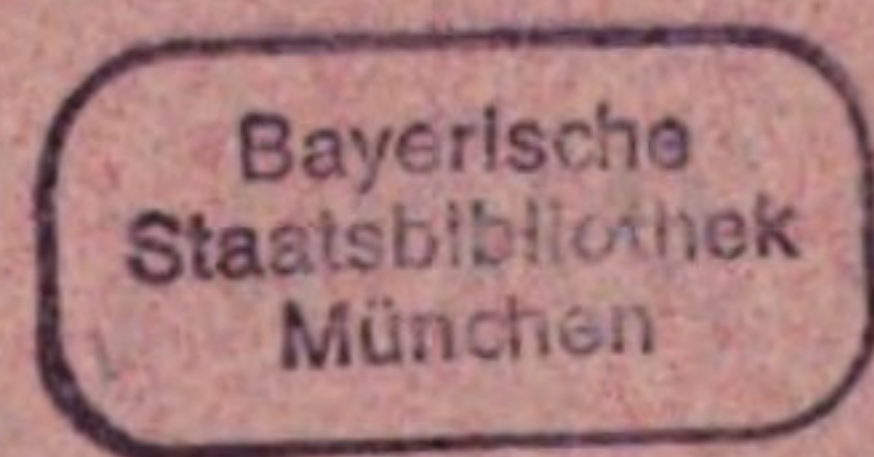
Joseph Anton Geist,
Schullehrer in Kempten.

*Inhalt: 60 Blätter, Sätze aus der Erdbeschreibung, Himmels-
kunde und Naturlehre.*

2te, verbesserte u. vermehrte Auflage.

KEMPTEN.

Verlag und Lithographie der Jos. Kölschen Buchhandlung.



I. Sätze

aus der Erdbeschreibung.

Inhalt:

1. Land: Ebene, Hügel, Berg, Gebirge, Felsen.
2. Vulkan, Gletscher, Lavine, Vorgebirge, Thal.
3. Insel, Halbinsel, Erdzunge, Pafs, Meile.
4. Weiler, Dorf, Marktflecken, Stadt, Festung.
5. Wasser: Weltmeer, See, Weiher, Meerbusen.
6. Quelle, Riesel, Bach, Fluß, Strom, Ufer.
7. Haupt-, Neben-, Küsten-, Steppenflüsse &c.
8. Mineralquellen, Meer- u. Landenge &c.
9. Produkte, Aether, Atmosphäre, Klima.
10. Himmelsgegenden, Windrose, Kompaß.
11. Zahl, Gröfse, Farbe der Menschen.
12. Regierungsformen, Regenten.
13. Eintheilung des Landes.
14. Eintheilung des Meeres.
15. Bewegung des Meeres.
16. Europas Grenzen, Gebirge, Meere.
17. Europas Seen u. Flüsse.

18. Klima u. Produkte Europas.
19. Europas Länder, Staaten, Hauptstädte.
20. Deutschlands Gröfse, Gebirge, Flüsse, &c.
21. Klima u. Produkte D., Charakter d. D.
22. Der deutsche Bund.
23. Österreich, Preußen.
24. Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden.
25. Das Königreich Baiern.
26. Boden, Gebirge, Flüsse, Seen, Baierns.
27. Klima u. Produkte Baierns.
28. Bildungsanstalten Baierns.
29. Eintheilung des Königr. Baiern.
30. Bevölkerung einiger Städte.
31. Asien, Afrika.
32. Amerika, Australien.
33. Das heilige Land. Judäa.
34. Samaria u. Galiläa.
35. Geschichte von Palästina.)

Vulkan, Erdbeben, Gletscher, Lavine, Vorgebirge, Thal.

Lava, die von Zeit zu Zeit aus einer Öffnung, welche Krater heisst,
 raus, fliessen und Lava ausströmen, und oft gewaltige Gebirge bilden.
 fassen, heissen Vulkan oder Feuerberge. Gebirge nennt man eine
 fastige Erhebung aus Felsen. Ein Berg mit ewigem Schnee
 und Eis bedeckt, so nennt man ein Gletscher oder Eismeer. Heisst das
 ein vom felsen Gebirge abwärts fließen, und vergrößert sich die
 im Gebirge, so wie er zur Lava. Lava, die in das Meer
 ausströmt, heissen die Vorgebirge oder ein See. Halbiert eine große
 Vertiefung zwischen Bergen und Gebirgen genannt, das Thal, wenn
 daselbst von einem felsen, Gebirge, wenn es von Gebirgen gebildet
 wird. Klina, vom Wasser in die felsenigen gassen, auch Kette.
 fungen nennt man Klippe. Das auch Halbiert fließen.

Insel, Halbinsel, Erdzunge, Pass, Meile.

Landmassen, die aus dem Wasser hervorragen, sind ganz von dem
selben umflossen worden, nennt man Inseln oder Eiländer. Ein Stück
Land, welches größtentheils vom Wasser umgeben ist, aber auf der
einen Seite mit dem Festlande zusammen hängt, heißt eine Halbin-
sel. Eine Klippe, mehrere Halbinseln oder Lande eine Felsung oder
nennet. Mäsa, mäsä bei mehreren Sprachen Inseln bilden eine Ju-
selgruppe oder einen Archipelagus. Vartinsingun, die wasserige Breite,
als tiefe See, heiße die Ozeane. Pässe sind mehrere Durchgänge
zwischen steilen Gebirgszweigen. Eine Meile ist eine runde Ma-
ße von 2 Meilen in der Länge; eine Quadratmeile ist ein Quadrat,
das eine Meile lang und eine Meile breit ist; eine Kubikmeile
ist ein Würfel, eine Meile lang, eine Meile breit und eine Meile

hoch.

Journal of William Lloyd Garrison

My dear friend,
I have just received your letter of the 10th inst. and am
glad to hear from you. I am well and hope these few lines
will find you the same. I have been very busy lately
with my work, but I have managed to find some time
to write you. I am sure you are doing well and
I hope to hear from you again soon. I am
yours truly,
William Lloyd Garrison

Weiler, Dorf, Marktflecken, Stadt, Festung, Ruine.

Wenige ländliche Dörfer, im Nabengabäin blicken einen Weiler, nassen
 Dörfer, im Nabengabäin ein Dorf; Pfaffenort, Jülicherort, Dörfen, in
 walden Markt gehalten wird, nennt man Marktplatz. Wälder sind
 grofsen Oeffnungen, walden wasser der Marktgenossenschaft voran den Or-
 ten wof man Wasser haben. Häufig sind sie mit Wäldern umgeben,
 im walden dann immerwährende Wälder genannt; sind sie nicht immerwäh-
 re sind sie offene Wälder. Immerwährende Wälder, walden mit Gräben im
 Wallen umgeben sind, im gegen ländliche Angriffe vortheilhaft war.
 Im Können, sind sie befestigte Wälder, im walden sie nicht sehr stark.
 In Wälder geschnitten sind, fast immer Gabäin, die feinsten im Wä-
 lden sind immerwährende sind, nennt man öffentliche, die aber Privat.
 ländlich gehalten, Privatgabäin. Die Wälder vorwiegend sind vorwiegend.
 Im Gabäin sind sie Ruinen.

Wasser: Weltmeer, See, Weiher, Meerbusen, Hafen.

Wasser, als das flüssige und feste sind vom Wasser bezieht. Rechnet man
 die unzähligen Seen, die vielen Flüsse im Meer mit, so findet man, daß
 das Wasser flüssig ist und die feste Fläche mit Wasser bezieht werden, sind
 nur ein flüssig und selbst als feste Fläche bezeichnet. Wasser ist ein
 Gas und man die große, die feste Fläche im Wasser, welche
 flüssig ist im Wasser bezieht. Kleine Wassermassen, die ringsum vom
 Lande eingegrenzt sind, sind von der Natur gebildet sind, werden Seen
 genannt. Wasser ist ein Gas, das kleine, das große Gas, welche
 von Menschenhand angelegt wurden. Das Meer bildet die, wo
 es sich befindet das Land bezieht, einen Meerbusen, einen See,
 einen See und einen Golf. Kleine Meerbusen, die große Ge-
 biet der Meere gegen die Küste bildet im Meer bezieht die
 die Küste bezieht, heißen Häfen.

Quelle, Riesel, Bach, Fluß, Strom, Ufer.

Ein aus einer festen Substanz hervorgehendes Wasser nennt
 man Quelle. Eine bestimmte Quelle ist sie, wenn sie immer, eine
 gewisse, wenn sie nur zu gewissen Zeiten fließt. Ein Abfluß
 von Quellen heißt Riesel. Mehr vereinigte Riesel bilden einen
 Lauf, mehr vereinigte Läufe einen Fluß, aus mehreren Flüssen
 wird ein Strom. Jedes fließende Gewässer hat ein Ende, ein
 erstes Ufer, einen Anfang oder Ursprung und einen Ausfluß
 oder eine Mündung. Ein Thal das Land, welches von dem Ge-
 wässer bespült wird, nennt man Ufer. Das Ufer das Man ab-
 wirt, wenn abwärts ist, Heim, wenn abwärts ist, Rüste genannt.
 Langgestreckte Rüste nennt man Gestade. Rüste heißt
 die Rüste, wo sie zum Ende der Reise beginnt.

Therapie des Werra

Die Therapie des Werra ist eine
sehr wichtige Aufgabe, die
sich aus der Natur des
Krankheitszustandes ergibt.
Die Behandlung muss
sich an die individuellen
Verhältnisse des Patienten
anpassen. Die Therapie
besteht aus einer
Kombination von
physischen und
chemischen Mitteln.
Die physische Therapie
umfasst die Anwendung
von Wärme, Kälte,
Elektrizität und
Magnetismus. Die
chemische Therapie
besteht in der
Anwendung von
Arzneimitteln, die
auf die Ursache der
Krankheit abzielen.
Die Therapie des Werra
muss daher eine
ganzheitliche Betrachtung
des Patienten erfordern.
Die Behandlung sollte
von einem Arzt
überwacht werden.
Die Therapie des Werra
ist eine sehr wichtige
Aufgabe, die sich aus
der Natur des
Krankheitszustandes
ergibt.

Europas Grenzen, Gebirge, Tulkane, Meere.

Europa grauzt im Norden an das nördliche Sibirien, im Osten an
 Asien, im Süden an das mittelländische, im Westen an das at-
 lantische Meer. Die wichtigsten Gebirge sind: die Pyrenäen, die
 Alpen, die Apenninen, der Harz, die Rhenpfalz, das Rhen-
 gebirge und das Walgebirge. Die Tulkane Europas sind: Vesuvius,
 Etna, Galla. Die Meere sind: das Mittelmeer, das schwarze Meer,
 das Kaspische Meer, das Nordsee, das Ostsee, das Baltische
 Meer, das nördliche Sibirien, das russische Meer.

Klima und Produkte Europas.

Das südliche Europa hat ein warmes Klima, wo die Zitronen und Pflaumen blühen; das mittlere, wo Obst, Wein und Getreide zur Reife kommen, ein gemäßigtes, und das nördliche Europa, wo meist nur Holz, sowie auch nur Kammerholz wächst, ein kaltes Klima.

Die Hauptprodukte Europas sind aus dem Inneren: alle Arten Getreide, wilde Früchte, Gattungen von Fischen, im Norden auf dem Festland Viehweiden, im Norden Kamme, im Norden das nützliche Kammerholz, aus dem Pflanzenreich: Getreide aller Art, Reis, Flachs, Tabak, Hopfen, Obst, alle Früchte, auch Baumwolle, Zuckerrüben und Oliven, Wein, Lärchen- und Buchenholz, aus dem Mineralreich: Eisen, Kupfer, Zinn, Quarzsilber, etwas Gold im Silber, eine unerschöpfliche Menge Salz, warme und kalte Mineralquellen.

Europas Länder u. Staaten u. ihre Hauptstädte.

1. Das Königreich Portugal mit der Hauptstadt Lissabon, 2. i. d. Spa-
nien, h. Madrid; 3. i. d. Frankreich, h. Paris; 4. das britische Reich: i. d. Eng-
land, h. London; Schottland, h. Edinburgh, ii. Irland, h. Dublin; 5. i. d. Ita-
lien, h. Venedig; 6. i. d. Holland, h. Amsterdam iii. d. Kaiserthum St. Georg,
i. d. Russland, h. Moskau, Berlin, München, Stuttgart, Coblenz, Han-
nover etc. 8. die Republik Venedig iii. i. d. Venedig, h. Venedig, Laxen ii. Liv-
orno; 9. i. d. Ungarn, h. Pest; 10. i. d. Galizien, h. Lemberg; 11. das
kaiserliche Österreich, h. Wien; 12. i. d. Preußen, h. Königsberg. 13. Ita-
lien, h. Rom, Mailand, Venedig, Triest, Florenz, Neapel etc. 14. i. d. Persien,
h. Constantinopel; 15. i. d. Gräzianland, h. Athen; 16. i. d. R.
Siam, h. Bangkok; 17. die R. Norwegen ii. Schweden, h.
Christiania ii. Stockholm; 18. i. d. Persien, h. Petersburg, Mos-
kau ii. Warschau.

Deutschlands Größe, Gebirge, Flüsse, Seen.

Deutschland nimmt einen Flächenraum von 11,500 Q. M. ein,
 wovon über 35 Millionen Menschen leben. Das flächmässige mitt-
 lere Deutschland, Oberrheinland, ist fast ganzlich, Nord- und Süd-
 deutschland aber abentheuerlich. Die wichtigsten Gebirge Deutschlands sind:
 die Alpen, die Pyrenäen, die Apenninen, das Riesengebirge, das Harzgebirge,
 das Erzgebirge, das Thüringer Gebirge, das Sauerland, die
 Eifel, das Hunsrück, das Moselgebirge, die Pfälzer Gebirge, die
 Odenwald, die Spessart, die Vogesen. Die Meere, welche Deutschland
 begrenzen, sind: die Nordsee, die Ostsee und das Mittelmeer. Von
 Deutschlands Flüssen sind: die Elbe, die Oder, die Weser, die
 Rhein, die Main, die Danube, die Rhen, die Mosel, die Saale, die
 Elbe, die Oder, die Weser, die Rhein, die Main, die Danube, die Rhen, die Mosel, die Saale, die

Müritzersee.

Klima und Produkte Deutschlands.

Das Klima von Mitteleuropa ist gemäßiget und gesund; der Boden
 sehr fruchtbar. Haupterzeugnisse sind: Weizen, Rindvieh, Fische, Viehweiden,
 Getreide, Gemüse, Obst, Wein, Hopfen, Eisen, Holz, Silber, Kupfer,
 Blei, Zinn, Quecksilber, Salz, Porzellanerde, Marmor, Alabaster, Stein,
 Kieselstein, Mineralquellen und Gasenbrunnen.

Charakter der Deutschen.

Der deutsche Mensch ist meist viel,
 Kurz ist sein Wort, stark sein Gemüth.
 Er ist ein Zögling der Natur,
 Sein Hauptesatz gilt ihm nicht, als Wissen.
 Gott liebt er, ist ein frommer Mann
 Wie Gold, ein edler Mann, ein Mann;
 Gar ein Edelstein ist sein Gemüth;
 Wo er steht, so steht er auch.

Der deutsche Bund.

Seit dem Jahr 1815 ist Deutschland aus 39 unabhängigen
 Staaten best. in einen beständigen Bund vereinigt, welcher der
 deutsche Bund heißt, und dessen Angelegenheiten der deutsche Bund
 versammlung zu Frankfurt am Main besorgt. Die Staaten des
 deutschen Bundes sind: das Kaiserthum Oesterreich; die Könige von
 Preussen, Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg; die Großherz.
 zogen von Baden, Nassau, Lippe-Detmold, Oldenburg, Mecklenburg.
 Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Nassau, Raimar, das Fürstenth.
 Preussen, Gessen, 9 Herzogthümer, 11 Fürstenthümer, die Landgraf.
 schaft Hessen-Homburg, und die vier freien Städte Bremen, Frankfurt,
 Hamburg und Lübeck.

Die Kriegsmacht des deutschen Bundes best. aus 302.815 Mann.

Oesterreich, Preussen.

Von dem Kaiserlichen Kaiser von Oesterreich-gesessenen kaiserlichen
 Linien: 1. das Herzogthum Oesterreich, H. Wien; 2. das Herzogthum
 Thierstein, H. Grätz; 3. das Erz. Illyrien, H. Laibach; 4. die ge-
 hiesene Graffschaft Tirol, H. Innsbruck; 5. das Erz. Lothron, H.
 Prag; in O. die Markgraffschaft Mähren, H. Brünn. Andere Städte
 sind: Linz, Gallen, Salzburg, Triest, Fria, Trient, Töplitz, Karls-
 bad, Aussperitz, Olmütz.

Die kaiserlichen Linien des Königs von Preussen sind die Provinzen:
 1. Brandenburg, H. Berlin; 2. Pommern, H. Stettin; 3. Pflusien, H.
 Danzig; 4. Posen, H. Magdeburg; 5. Westfalen, H. Münster;
 O. Elben, Läng, H. Köln; in P. Marienburg, H. Königsberg. Andere Städte
 Preussens: Potsdam, Gumburg, Frankfurt a. O., Glatzen, Galla,
 Lauen, Pilsen, Elben, Königsberg, Triest, Agram.

Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden.

Das Königreich Preußen wird eingetheilt: 1. in den preussischen Kreis, m. d. H. Kassel; 2. den Leipziger Kreis, H. Leipzig; 3. den erzgebirgischen Kreis, H. Freiberg; 4. den vogtländischen Kreis, H. Plauen; und 5. den sächsischen Kreis, H. Leipzig.

Das Königreich Hannover gehört dem Könige von Großbritannien. Die Hauptstadt dieses Landes heißt Hannover. Wichtig sind noch: Göttingen, Lüneburg, Osnabrück, Verden.

Das Königreich Württemberg theilt sich in den Neckar-Kreis, H. Ludwigsburg; 2. den Oberrhein-Kreis, H. Rastatt; 3. den Donau-Kreis, H. Ulm; und den Jagd-Kreis, H. Ellwangen. Wichtig ist die Hauptstadt des ganzen Königreichs.

Das Großherzogthum Baden, m. d. H. Karlsruhe, theilt sich in: Konstanz, Freiburg, Rastatt, Mannheim, Heidelberg.

Das Königreich Bayern.

Bayern besteht aus zwei von einander getrennt liegenden Theilen, dem
 Hauptlande Bayern, im dem Rheinlande am linken Rheinufer, in
 fast 1412 Q. M. Flächeninhalt um 4130.000 Einwohner, welche 880.424
 Familien bilden. Christlich-kath. Meist im Süddeutschen, im Thall
 zur Annahme des christlichen Glaubens 42.382 Mann. Von den bayrischen
 Bayerns bekennen sich 2/3 zur katholischen Kirche, an deren Spitze
 2 Erzbischöfe in München und Bamberg, und vier Bischofsstühle
 in Augsburg, Passau, Regensburg, Freising, Würzburg und Traier-
 stadt, 1/3 zur protestantischen Religion 55.000 sind Juden u. 5000
 Gypsisten im Reichthum. Bayern hat 208 Städte, 410 Flecken,
 23.400 Dörfer und Weiler, im Ganzen 620.000 Häuser.

Die Verfassung ist monarchisch. Der jetzt regierende König, Ludwig
 der I. geboren 25. Aug. 1786, bestieg den Thron am 13. Okt. 1825.

Dear Mr. [illegible]

[The body of the letter contains approximately 15 lines of extremely faint, illegible handwriting. The text is written in a cursive style and is mostly obscured by the texture and color of the aged paper.]

Boden, Gebirge, Flüsse, Seen, Bayerns.

Das Hauptland ist ein weites Mittel- und nördlich großes, fruchtbares
Land, die ganze Nordseite des Landes allmählig im Giebel der Länge
übergeht. Die wichtigste Städte sind: die bayerischen Alpen, das
Hochalpengebirge, das Böhmerwald, das Riesengebirge, das
Gassart, das Harzgebirge, die fränkische Höhe. Das Harzgebirge. Die
die Hauptflüsse Bayerns sind: die Donau, das Main, das Rhein. Zu
der Donau fließen: die Ilar, das Isar, die Yax, das Inn, die Rur,
mitz, die Altmühl, die Naab, das Regan; in den Main: die Taun.
bar, die Ragwitz, die Elz, die fränkische Taale, die Ringitz; in den
Rhein: die Luitax, die Graaf, die Zaiar, die Hase. Die bayerischen
von Tübingen, alle am Fuß der Alpen liegen, heißen: das Lothar, das
Ammar, das Rhur, das Waffel, das Rosal, das Walser, das Tagar,
das Vellier, das Giann, das Kaiserinn das Königs. Da.

Klima und Produkte Europas.

Das südliche Europa hat ein warmes Klima, wo die Zitrusen ihre Pflanze blühen; das mittlere, wo Obst, Wein und Getreide zur Reife kommen, ein gemäßigtes, und das nördliche Europa, wo meist einmal Holz, sondern kein Kammfarnwuchs gedeiht, ein kaltes Klima. —

Die Hauptprodukte unserer Erde sind aus dem Pflanzenreich: alle Arten Getreide und wilde Früchte, Getreide, Obst, alle Früchte, auch Baumwolle, Zuckerrübe in Süddeutschland, Weintrauben, im Norden Kammfarn, aus dem Pflanzenreich: Getreide aller Art, Reis, Flachs, Tabak, Hopfen, Obst, alle Früchte, auch Baumwolle, Zuckerrübe und Oliven, Wein, Lärchen, Eichenholz, aus dem Mineralreich: Eisen, Kupfer, Zinn, Silber, etwas Gold im Silber, eine unerschöpfliche Menge Salz, warme und kalte Mineralquellen.

Memorandum

1. The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp contrast to the warm blanket I had been sitting under. I shivered slightly, but then I remembered that this was just the beginning of the journey. I took a deep breath and stepped forward, feeling a sense of purpose and adventure. The air was crisp and clean, and I could see the snow-covered trees in the distance. I felt like I was entering a new world, one that was full of possibilities and challenges. I knew that this was my chance to prove myself, to show that I was capable of handling whatever came my way. I took a step back, looking at the path ahead of me. It was long and winding, but I knew that I was strong enough to follow it. I took a deep breath and stepped forward again, feeling a sense of determination and resolve. I knew that this was my chance to make a difference, to leave a lasting impact on the world. I took a step back, looking at the path ahead of me. It was long and winding, but I knew that I was strong enough to follow it. I took a deep breath and stepped forward again, feeling a sense of determination and resolve. I knew that this was my chance to make a difference, to leave a lasting impact on the world.

Bildungsanstalten Bayerns.

Mit Kraft u. Fähigkeit fördert die k. Regierung die Bildung
des Volkes durch die k. Akademie in München, die 2 k. Universi-
täten in München u. Würzburg, u. die 17 k. Universitäten, die 8 Lyzeen
zu Augsburg, Pfaffenhofen, Ingolstadt, Landshut, Eger, Regensburg,
Passau u. Ratisbona, die 25 Gymnasien, die 9 Realhörschulen zu
Landshut, Eger, Regensburg, München, Passau, Ratisbona,
Würzburg, Bamberg, u. die 1 Realhörschule zu Altdorf, Landshut,
Eger, Regensburg, Ratisbona, Würzburg u. Würzburg. Die 3
polytechnischen u. 31 Lehranstalten. Gewerbe- u. Realhörschulen
zum bürgerlichen Stande. Die 17 k. Universitäten u. die 8 Lyzeen
u. die 17 k. Universitäten u. die 8 Lyzeen. Die 25 Gymnasien u. die 9
Realhörschulen u. die 3 polytechnischen u. 31 Lehranstalten.
Die 17 k. Universitäten u. die 8 Lyzeen. Die 25 Gymnasien u. die 9
Realhörschulen u. die 3 polytechnischen u. 31 Lehranstalten.
Die 17 k. Universitäten u. die 8 Lyzeen. Die 25 Gymnasien u. die 9
Realhörschulen u. die 3 polytechnischen u. 31 Lehranstalten.
Die 17 k. Universitäten u. die 8 Lyzeen. Die 25 Gymnasien u. die 9
Realhörschulen u. die 3 polytechnischen u. 31 Lehranstalten.

Bevölkerung einiger Städte.

Die bevölkerste Stadt der Erde sein Peking im Jahr in China
 mit bereits 2 Mill. f.; Canton in China fast 1 Mill. f. London, die
 bevölkerste der europäischen Städte, zählt $1\frac{1}{2}$ Mill. Einwohner; Paris
 800.000; Petersburg fast 500.000; Constantinopel bereits 400.000;
 Mexiko, Wien und Venedig, je über 300.000; Moskau, Berlin, Lis-
 sabon, Amsterdam, Manchester in England, je über 200.000 f.
 Städte, die über 100.000 Einwohner zählen, sind: Liverpool, Manchester,
 Mailand, Florenz, Lyon f. f. f. Hamburg, Rom, Livorno,
 Genä, Manchester f. f. f. Manchester f. f. f. Warschau, Prag, Lissabon, Turin, Leip-
 zig, Barcelona, Venedig, Pest, Hamburg, Riga, Kopenhagen, Lissabon f. f. f.
 London f. f. f. Bristol. München zählt 90.000, Nürnberg 40.000 Augs-
 burg 33.500, Regensburg 20.000, Würzburg 20.000 f.

Memorandum

Received of Mr. J. H. Smith
the sum of \$100.00
for the purchase of
the land of the
Government of the
State of New York
for the purpose of
the construction of
the New York
Canal.

—

Asien, Afrika.

Asien, der größte Festland, ist die Krone der Menschengeschichte, denn von hier aus wurde der übrige Festland bevölkert; hier blühten die ersten Künste, in denen die Völker der wichtigsten Religionen Mosab, Japib, Misamur. Asien ist der allerfrüheste der Nationen der ersten Land der Erde. Die Hauptvölker sind: Perser, Römische, Chinesen, Affen, Lixen, Tiger, Waisse, Kriem, Garinza, Zücker, Raffen, Liximolla, Han, Azunignirissa, Gole, Tilbar, fast alle anderen Metallen der ersten Welt.

Der kleinste Festland ist Afrika. Es ist viel weniger groß, was für die menschliche Rasse ist, als das Vorkommen der Lixen, und gewährt noch viel mehr als die ersten Künste der Menschheit. Es wird in Nord, Mittel, Süd Afrika eingeteilt. Die meisten Einwohner sind Mosab, roth, weiß, Lixen, Liximolla, Römische.

Das heilige Land. Judäa.

Palästina, das heilige oder gelobte Land, lag im Osten an der Ost-
 küste des Mittelmeeres, und wies vom Jordan bis zum Mittelmeer.
 Seit dem Fluss Gischon das Land Jorda, wo im Gebirge Gilboa die
 Stadt Sella lag; und seit dem Jordan und dem Tarmarim im Galilea.
 Die Hauptstadt von Judäa war Jerusalem. Sie lag schon auf dem Hü-
 gel Zion, Akra, Moria und Sion. Die Stadt lag am Jordan, der, wie der
 Jordan, in den Jordan fließt. Die Stadt ist das alte Jeru-
 salam genannt. Die Stadt von Jerusalem lag das Heilige Land, wo
 Jesus Christus geboren wurde. Gabon war ein Heiliger im jüdischen
 Gebirge; Gaza, Akalon, Joppa und Sion lag am Mittelmeer.
 Am Jordan und bei Jericho gab es viele Paläste im Land.
 Die Stadt von Judäa war das Land Jericho.

Samaria und Galiläa.

Westlich von Jüdea lag Samaria, westlich von Samaria Galiläa. In Samaria war das Gaborge (Gabor) mit dem Gabor Gabor, auf welchem die Samaritaner von Jüden zum Tod und zum Tode gebracht wurden, in dem Westlichen der Gabor. Galiläa wurde in das obere und untere Galiläa eingeteilt. Hier war in dem Gabor Gabor das Westliche Nazareth, in welchem unser göttlicher Erlöser seine Jugendjahre zubrachte, das Westliche Nazareth, wo Jesus seinen Tod und seinen Tod erlebte, in dem Gabor, das Westliche Nazareth. Auf der Westlichen in Galiläa war das Gabor Gabor das Gabor Gabor lag in dem Westlichen Nazareth, das Westliche Nazareth. Der nächste Weg von Galiläa nach Jerusalem führt über Tiberias in Samaria, das Westliche Nazareth, das Westliche Nazareth.

Geschichte von Palästina.

Vom 2000 Jahr v. J. G. verfiel Gott dem Abraham das Land
nach der Palästina, und ließ ihm 450 Jahre in Jerusalem
sitzen. Da er war um 1005 ist er starb König; nach ihm sein
Sohn, in. bald nach Salomon lebte sich Jerusalem die Könige
Juda auf: 975. Jahr, mit der Hauptstadt Samaria, zerstörte 722 der
assyrische König Salmanassar; danach, mit der Hauptstadt Jeru-
salem, zerstörte 588 der babylonische König Nabuchodonosor. Danach
in. schon fünfzig Jahre in der Wüste. Der persische Kö-
nig Cyrus ließ 530 Jerusalem in. von Babel wieder aufbauen. Der
griechische König Antiochus zerstörte die jüdische Tempelfamilie der Mas-
sada und die Grausamkeit, in. wurde die Gegend von römischen
Kaisern Augustus König von ganz Palästina in. Jüden. Unter
den Römern wurde Jesus Christus geboren.

Handwritten title or header

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines, though it is largely illegible due to fading and the texture of the paper.

II. Sätze

aus der Himmelskunde u. Naturlehre.

Inhalt:

36. Das Weltgebäude.

37. Die Sternbilder.

38. Die Erde, ihre Gestalt &c.

39. Die Sonne.

40. Der Mond.

41. Sonnen- u. Mondsfinsternisse.

42. Von der Zeitrechnung.

43. Körper, Nutzen der Naturlehre.

44. Das Feuer.

45. Das Wasser.

46. Die Luft.

47. Die Erde.

48. Luftererscheinungen. Winde.

49. Nutzen des Windes.

50. Wässerige Luftererscheinungen.

51. Der Regen, Arten desselben.

52. Nutzen des Regens, der Schnee.

53. Der Morgen- u. Abendthau.

54. Reif, Duft, Gefrieren der Fenster.

55. Feurige Luftererscheinungen.

56. Verhaltensregeln w. c. Gewitters.

57. Irrlichter, Sternschnuppen &c.

58. Glänzende Luftererscheinungen.

59. Wetterbeobachtungen.

60. Betrachtung über das Weltall.

Das Weltgebäude.

Alle die inzafligen groffen Plannen Thron, welche sich in dem
weiten Himmelraum erheben, faffen Kallorien Himmelstör-
per; ihre Ordnung. Darunter nennt man das Kallorien. Die
Kallorien waren in fipstern, Hauptplaneten, Nebelplaneten u.
Kometen eingetheilt. Jene Thron, welche ihre eigenen Licht, u. Wärme
haben, sind immer an der nördlichen Kallorien waren, faßt man
fipstern. Hauptplaneten sind die Sonne, alle Kallorien, welche sich im
Licht u. Wärme zu erhalten, sind immer fipstern Kallorien. Die Nebel-
planeten sind, wie die Hauptplaneten, die Sonne, alle Kallorien, u. Kallorien
sich im Licht u. Wärme, u. mit ihnen sind die Kometen. Thron.
alle, welche einen nördlichen Lichtstrahl massig zinsen, faffen Kometen.
Die Abglänze sind die für die Kallorien, was für ein
jagendweise Jahr 1844 u. 1850 fühlunglos wiederlagten.

Dear Mr. [illegible]

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Die Sternbilder.

Und die Thiere, deren man mit seinem Auge gegen 5000 sehen kann,
 laßt man zu finden, brachten die Thierkundigen die Thierfamilien im-
 mer gewisse Figuren, Thierbilder genannt. Welche Thierbilder sind
 z. B. der Krebs mit 16, der Stier mit 80, der große Hund mit
 85 Thieren; ferner: der Kalfisch mit 97, der Orion mit 18, der große
 Hund mit 31, der kleine Hund mit 14 Thiergruppen. Die zwölf Thier-
 bilder beläuft sich auf 103. zwölf Thierbilder sind besonders aus-
 gezeichnet, weil die Sonne bei ihrem Lauf immer die Sonne im-
 mer durch sie hindurchgeht. Die heißen die zwölf Himmelszeiten. Ihre Na-
 men sind: der Krebs, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe,
 die Jungfrau, die Waage, der Skorpion, der Bock, der Stein-
 bauer, die Fische. Diese haben, ferner haben Thiere, die sind im-
 mer der Vierzehnte, der zwanzigste, der fünfte, der sechste, der

Die Erde, ihre Bewegung und Gestalt.

[illegible]

Die Sonne.

Die Sonne, ein fixer Stern, ist 1448.000mal größer, als unsere Erde,
 und von der Erde über 20 Mill. Meilen entfernt. Ihr Licht breitet sich
 wie auch die Wärme in alle Thesen, wie unsere Erde, von Laburnum
 Gasse aus aus. Sie steht fast am Himmelsgewölbe, oberhalb des
 Himmels, die Erde steht, und die Sonne bewegt sich in der
 Umlaufzeit ist aber so schnell, wie das Gas aus der Gasröhre am
 Ende, wenn wir auf dem Wasser stehen. Die Planeten, welche mit
 der Sonne in der Umlaufzeit stehen, bewegen sich in folgenden
 Ordnung in der Folge: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn,
 Uranus, Neptun, Pluto, und die Sonne. Der Merkur ist von
 der Sonne 8 Mill., der Uranus 400. Mill. Meilen entfernt. Von
 den fixen Sternen sind die Fixsterne die hellsten; je weiter
 wir uns, desto mehr auf der Erde sind die hellsten.

Sonnen- und Mondsfinsterniß.

[illegible]

Von der Zeitrechnung.

Die Jahr hat zum Laufjahr die Jahre 365 Tagen, fast 6 Min.
 unvollständig. Die 6 Minuten machen alle 4 Jahren einen Tag, der nach
 dieser Zeit seit dem 23. Februar eingekalkuliert wird. Der solische
 Jahr heißt die Schaltjahre, hat 366 Tage; die anderen Jahre heißen
 Gemeinejahre. Die julische Jahr meist völlig 365 Tagen, 6 Min.
 unvollständig, so wie man alle 100 Jahren einen Schalttag aus, das vierte
 Jahr nicht ausgenommen; das Breviar ist das Jahr 100 Jahre Schalt.
 Jahre gegeben, 1700, 1800 u. 1900 sind keine Schaltjahre, aber wohl wie,
 das Jahr 2000. Die Russen haben dieß nicht an, u. sind um
 schon 12 Tagen in der Zeitrechnung zurück. Die zufließen die Jahre nach
 Christi Geburt abwärts bis auf unsere weltliche Jahr; die Jahre vor
 Christi aber aufwärts bis zum Vorführenden Jahr 3984.

Körper, Natur, Nutzen der Naturlehre.

Alles, was einen Raum einnimmt u. bestimmte Grenzen hat, ist
 ein Körper. Alle Körper sind aus bestimmten Kräften u. Wirk-
 ungen der Natur. Die Luft u. Feuers Körper sind
 feine, Wasser, Luft u. Erde, die vier Elemente genannt. Die
 Lebewesen der Kräfte u. Wirkungen der Körper nennt man
 Naturkräfte. Die verschiedenen Naturkräfte haben wir die Sinnenkräfte
 genannt, u. die Thierkräfte der Naturwissenschaften; die
 Naturkräfte sind ein treffliches Mittel, die Naturkraft zu verstehen.
 Die Thierkräfte zu verstehen; sie haben die Natur, die Natur
 u. die Götter die Natur der Natur; sie haben die Natur der Natur
 u. die Natur der Natur der Natur, z. B. von der Natur, die Natur
 der Natur, die Natur der Natur, u. dgl.; sie haben die Natur der Natur
 der Natur, die Natur der Natur der Natur, die Natur der Natur
 der Natur, die Natur der Natur der Natur, die Natur der Natur

Handwritten title or header at the top of the page.

Main body of handwritten text, consisting of approximately 15 lines of cursive script.

Das Feuer.

Das Feuer ist das feinsten u. leichtesten Körper, das wegen seiner Leichtigkeit
 aufsteigt in die Höhe u. zu allen Körpern seine Feuertheilchen
 ausbreitet. Diese Theilchen reiben sich gegenseitig so stark, so
 aufsteigt wirklich das Feuer. Es ist wie z. B. warm, wenn man es
 mit einem Hammer stark schlägt, Wasser gegen Stein geschlagen, gibt
 Funken, Holz entzündet sich, wenn man es mit einem Holz
 stark reibt; das Blut wird warm, indem es schnell durch den Körper
 läuft, u. sich stark in den Adern reibt. Regen, Mist u. Schnee
 werden gar nicht, wenn sie nicht flüssig gemacht werden, durch
 Reibung in Brand. Die Wärme selbst ist der Körper nicht, die Kälte
 zieht sie zusammen. Wenn ein kalter Körper plötzlich in die Wärme
 gebracht, so wird er nicht gleich warm, sondern nimmt erst einen
 viel geringeren Grad von Wärme an.

Chlorophyll

Chlorophyll is a green pigment found in plants and algae. It is essential for photosynthesis, the process by which plants convert light energy into chemical energy. Chlorophyll molecules are located in the chloroplasts of plant cells. The central magnesium atom in the chlorophyll molecule is coordinated by four nitrogen atoms. The side chain of the chlorophyll molecule is a long phytol chain, which anchors the molecule in the lipid bilayer of the thylakoid membrane. There are several types of chlorophyll, including chlorophyll a, chlorophyll b, chlorophyll c, and chlorophyll d. Chlorophyll a is the most common type and is responsible for the primary light absorption in photosynthesis. Chlorophyll b and c are accessory pigments that absorb light and transfer the energy to chlorophyll a. Chlorophyll d is found in some cyanobacteria and is thought to be involved in photosynthesis in low-light environments. The absorption spectrum of chlorophyll a shows a peak in the blue-violet region (around 430 nm) and a smaller peak in the red region (around 660 nm). Chlorophyll b has a peak in the blue region (around 450 nm) and a smaller peak in the red region (around 640 nm). Chlorophyll c has a peak in the blue region (around 420 nm) and a smaller peak in the red region (around 620 nm). Chlorophyll d has a peak in the blue region (around 410 nm) and a smaller peak in the red region (around 610 nm). The presence of chlorophyll in a plant or alga is a key indicator of its ability to perform photosynthesis. Chlorophyll content can be measured using a variety of methods, including spectrophotometry, fluorescence, and reflectance. Chlorophyll content is often used as a measure of plant health and growth. For example, a decrease in chlorophyll content can indicate nutrient deficiency, disease, or stress. Chlorophyll content is also used in remote sensing to monitor vegetation health and biomass from space. The study of chlorophyll is an important part of plant physiology and ecology. It helps us understand how plants capture and use light energy and how they respond to environmental changes. Chlorophyll is also a key component of the carbon cycle, as it is responsible for the fixation of carbon dioxide into organic matter. By studying chlorophyll, we can gain insights into the processes that sustain life on Earth and the impact of human activities on the environment.

Das Wasser.

Das Wasser ist ein universellistiger, flüssiger u. scheinbarer Körper, ohne
 Farbe, Geruch u. Geschmack. Das Wasser im Thau, flüssig u. Exu-
 man auffallend gewöhnlich, wie die Luft, viele feine Theile, beson-
 ders Fein u. Salztheile, die ihm Farbe, Geruch u. Geschmack geben.
 Es ist eine vorzügliche Kost für das Vieh, Menschen, Thiere
 u. Pflanzen unentbehrlich, u. das gewöhnliche Getränk; es macht,
 daß das Blut eingedrungen in den Thau läuft; es beschleunigt den
 Saug, löst die zähen Säuretheile auf, u. führt sie von dem
 unflüssigen Körper so subtilen Distillat ab. Die Heilkraft
 des kalten Wassers ist unerschöpflich. Das fließende Wasser
 ist weicher so weit, wie so gewöhnlich, wie das Quellwasser. Regen u.
 Quellwasser ist eingedrungen.

Chas. H. H. H.

My dear Mr. H. H. H. I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Yours, &c.
J. H. H. H.

Die Luft.

Die Luft ist ein feiner, flüssiger, durchsichtiger, fester
u. elastischer Körper, welcher die ganze Erde umgibt. Sie ist ein
der größten Noththaten Gottes; denn ohne sie könnten weder Men-
schen u. Thiere leben, noch Pflanzen wachsen, noch das Feuer
brennen. — Wie die Luft in einer zitternden Bewegung ge-
setzt, so entsteht der Fall. Jeder pflanzt sich nach allen Seiten
fort. Fall der Luft in einer gewissen Entfernung von festen
Körpern zu sein, so entsteht das Echo oder der Wiederfall. — Die
maximale Luftarten sind: die Lebensluft, die Vitalluft, die Luft,
feine u. die brennbare Luft. — Ja wie die Luft ist, in der wir at-
men, also woher kommen wir ins. Heflingende u. moosige Ge-
genstände sind der Gasenzeit nachtheilig, dagegen Luggasen
zuträglich.

Ch. 11

The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp contrast to the warm blanket I had been sitting under. I looked up at the sky, which was a pale, overcast grey. The city streets were empty, and the only sound I heard was the distant hum of traffic. I felt a sense of isolation, as if I were the only person in the world. I walked slowly, my feet sinking into the soft snow that had fallen the night before. The air was crisp and clean, a welcome change from the stale air of the car. I took a deep breath, feeling the cold air fill my lungs. The world around me seemed so quiet, so still. I felt a sense of peace, a sense of calm that I had never felt before. I walked on, my mind wandering to the thoughts that had been swirling in my head since I had left the car. I thought about the future, about the possibilities that lay ahead of me. I thought about the people I had met, the friends I had made, and the life I had chosen. I felt a sense of hope, a sense of optimism that I had never felt before. I walked on, my heart full of joy and my mind at ease. The world around me seemed so perfect, so right. I felt a sense of belonging, a sense of home that I had never felt before. I walked on, my feet sinking into the soft snow, and I felt a sense of peace that I had never felt before.

Mr. C. C. C.

My dear Mr. C. C. C. I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter of the 1st inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Yours, very truly,
J. W. C. C.

Lufterscheinungen. Winde.

Alle merklichen Veränderungen im Luftkreise nennt man Luft-
erscheinungen. Man theilt sie ein: in Wind, in wässerige, feine
im glänzende Erscheinungen. Dann dieß Wärme oder Kälte,
dieß Feuchtsein oder Trocken. u. dgl. die Luft bewegt sich, so ent-
steht der Wind. In Hinsicht der Richtung, wofür die Wind wehen,
heißt man sie: Nord, Nordost, Ost, Südost, Süd, Südwest, West, und
Nordwestwind. Der Nordwind ist kalt, der Südwind warm, der Ost-
wind trocken, der Westwind feucht. Der Wind, der mit feinsten Wasser-
kräusen versehen stürzt, wegen seiner Heftigkeit und Schnelligkeit alle Ge-
genstände erschüttert, und oft ganze Länder verwüstet, heißt Sturm-
wind. Heftige Stürme heißen Orkan. Zwei aus entgegengesetzter
Gegen zusammenstoßende Winde, welche Alles, was ihnen entgegenkommt,
im Kreise herumblasen, heißen Wirbelwind.

[Faint, illegible handwriting at the top of the page, possibly a header or title.]

[The main body of the page contains approximately 15 lines of extremely faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side.]

Nutzen des Kindes.

Das Kind erziehet die Luft, um bewacht sie vor Fäulniß; es mindert die Hitze einer Pötte, indem es kalte oder warme Luft aus dem Geysseln herausziehet; es bewahrt das Kind auf lange anfallender Kälte; es treibt die Wolken über das Land, um bewacht die düsteren wolkigen Regen; es treibt Musken im Duffe; es pflegt die Säime im bewacht und treibt nicht nur den Anlauf ihrer Pötte, sondern macht auch, daß sie fast immer fortwähren; es bewacht das Kaffee im bewacht ab treibt vor Fäulniß; es bewacht die Samen mancher Gewächse, um zu bewacht den Samen, paßt, wodurch Pflanzen im Säime bewacht werden. — Das Kind in Asien, das Pötte oder Polare in den Gewächern in Asien sind für die Kinder, die selbst die Gewächse bewachen.

Wässerige Luftscheinungen. Nebel, Wolken.

Die Luftzusammensetzung aller wässerigen Luftscheinungen ist dieselbe. Von der Luft steigen beständig wässrige Dämpfe in die Luft. Ist die Luft warm, so vermischt sie jene Wasserdämpfe mit sich; nimmt aber die Wärme der Luft ab, so kann sie das Wasser nicht mehr in sich halten, sondern scheidet es von sich, um dieses fällt dann in mancherlei Gestalt auf die Erde zurück. Wenn die Wasserdämpfe wegen der Kälte der Luft nicht so schnell steigen, sondern mehr über der Erde verweilt, so entsteht der Nebel. Wenn der Nebel fällt, darf man nicht, wenn er steigt, schlaft das Wetter um. Die Wolken sind verweilte Wasserdämpfe, die in der hohen Luft schweben. Ihre Vertheilung haben kommen von der verschiedenen Bewegung der Dampfkügel.

My dear Mr. [illegible]

[The following text is extremely faint and illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page. It appears to be a letter.]

Yours faithfully,
[illegible signature]

Der Regen, Arten desselben.

Man sieht als Wolken in der Luft sich zusammenhaken und in Tropfen zusammenfließen, und wenn diese Tropfen so groß werden, so entfallen sie als Regen. Wenn die Tropfen sehr klein sind, so nennt man sie Nebelregen; sind sie groß, und fallen sie mit Heftigkeit nieder, Platzregen. Sind sie noch größer, und regnen die Wolken am Himmel sehr, so heißt das Heißregen; und wenn eine weit ausgedehnte, regnerische Wolkenmasse am Himmel, so nennt man ihn Landregen. Es gießt sich das Wasser einer Wolke plötzlich, und stürzt mit gewaltigem Gewalt herab, so heißt dieses eine Wolkenbruch. Es regnet, und fallen die Blutregen sind gewöhnliche Regen, welche von der Luft gasförmigen Blutstaub von Tieren und Pflanzen, oder von der Luft beschwebende Stauben wieher mit herabregnen.

Dear Mother - I have been thinking

of you very much lately and wondering how you are getting on. I hope you are well and happy. I have been very busy lately but I have managed to find some time to write to you. I have been thinking of you very much lately and wondering how you are getting on. I hope you are well and happy. I have been very busy lately but I have managed to find some time to write to you.

Nutzen des Regens; der Schnee, sein Nutzen.

Der Regen befeuchtet, bewässert den befeuchteten Boden; er er-
 quickt und nährt die Pflanzen; er reinigt die Luft; er mäßigt die
 Dürre und führt Quellwasser im Sommer herbei. Der
 Regen aufsteigt, wenn die wässrigen Dünste in der warmen Luft zu
 Wolken zusammen und in Gestalt feuchter Wärme herabfallen. Bei
 großer Kälte fällt der Regen in kleinen Tropfen herab. Der Regen
 schützt die Saat und die jungen Gewächse vor dem Erfrieren; er rei-
 nigt die Luft, befeuchtet die Fruchtbarkeit der Erde, mindert die Dürre.
 Seit der Winterzeit, und ist ein sehr nützliches Mittel, nicht nur er-
 parate Menschen winter zu halten, sondern auch die Gärten
 winter zu erhalten, und die winterliche Feuchtigkeit
 im Regen winter geniesbar zu machen.

1871

[Faint, illegible handwriting on lined paper]

Der Morgen- und Abendthau, x.

Obald die Sonne aufsteht, so erwärmt sie zuerst die obere Luft. In
unterer Luft, wird ein plötzliche Abkühlung bemerkbar, und es
dann die Wasserdünste, die sich in der Luft sammeln, wird
man fallen lassen, und die Luft wird zu einem kleinen Teil
Morgenthau. Der Abenthau tritt auf folgende Art. Nach
Untergang der Sonne wird die Luft gleichmäßig kalt, und
die Abkühlung der Luft dauert noch eine Zeit lang fort. Und ab
die Luft die Wärme abnimmt, so kann sie keine Wasserdünste mehr
aufnehmen; diese fangen sich an an Pflanzen, als
Pflanzen an. Der Thau besteht aus Wasser, das die Pflanzen
im ist ein saßes Gegengemisch ist das einzige Feuchtmittel
der Gegend. Der Honigthau ist ein klarer, glänzender Saft,
den die Gläser der Pflanzen aufbewahren, und Wasser kommt von unten.

Verhaltensregeln während eines Gewitters.

Man sollte sich nicht an Klamm, Thurm, Fenster, Ofen, Baum,
 noch nicht an Ort, wo sich viel Metall befindet, beinahe kein Baum
 auf dem Lande; sollte sich nicht im oberen Theile des Hauses, sondern
 lieber in der Mitte eines Zimmers im inneren Theile auf; auf Öffnen
 man nicht das Fenst, oder ein Fenster, um sich, um sollte in
 Blitz einschlagen sollte, vor dem Festhalten zu stehen. Im Freien
 sollte man sich nicht unter Bäumen, nicht zu nahe an Pfählen, Rasen,
 Felsen; auf der Erde von Gras, Felsen, um vor dem Einschlagen
 Laufen, Reiten u. fahren. Das Laufen während eines Gewitters
 ist besonders zu vermeiden, welche Laufen, gefährlich. Wenn man auf der Erde,
 kann man auf Gott, und alle unsere Bedürfnisse mit Geduld u.
 Liebe lauten, u. bezeugen, daß jede Person Menschen vom Blitze an-
 schlagen würde. Gebiete während eines Blitzablaufs zu stehen.

[Faint, illegible handwriting at the top of the page, possibly a header or title.]

[The main body of the page contains approximately 15 lines of extremely faint, illegible handwriting. The text is too light to transcribe accurately.]

Handwritten title or header at the top of the page.

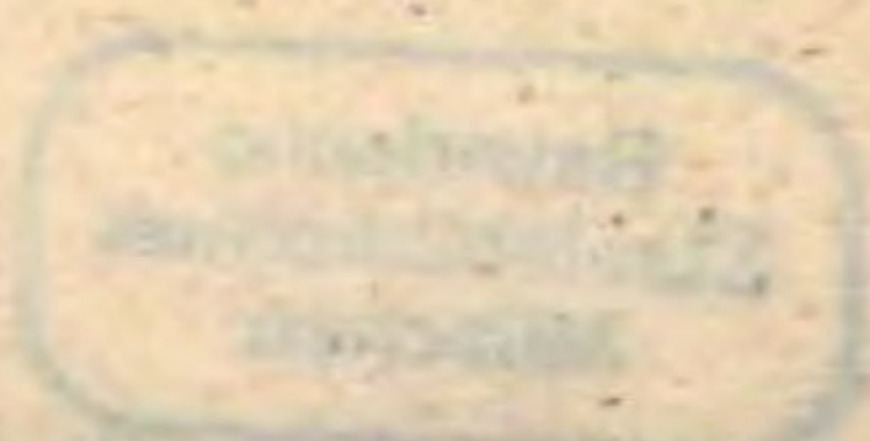
Main body of handwritten text, consisting of approximately 15 lines of cursive script.

Glänzende Lusterscheinungen, Regenbogen, x.

Die glänzenden Lufterscheinungen werden durch die mannfaltigen
 Erscheinungen der Luftverflüchtungen und Wasserdunstung gebildet. Der
 Regenbogen erscheint am Himmel, wenn man sich zwischen dem über-
 wolken Vorher und einem entgegenstehenden Wolken befindet. Dieser findet sich
 häufig: rot, indigoblau, hellgelb, grün, hellblau, indigoblau u. violett.
 Im Morgen u. Abend ist am besten, wenn vor dem Aufsteigen nach
 dem Untergange der Sonne die roten Wolken der selben in der Luft
 sind und die Luft gegen unsere Augen gebrochen werden. Sie fallen, wie
 die farbigen Ringe, welche zuweilen in der Luft in der Morgen-
 sonne, wie die Hölzer genannt. Sie sind in der kalten Luft gegen die am
 kältesten. Nebenbei ist es auch möglich, wenn sie sich ab-
 der Sonne oder der Mond die Wasserdunstung abspiegelt.

Betrachtung über das Weltall.

Wenn wir schweben auf dem weichen blauen Weltkissen, auf der
 glänzenden Sonne, der freundlichen Monde und der gastlichen Sterne,
 und, wenn wir die majestätischen Naturerscheinungen betrachten,
 wenn wir schweben auf der Millionen Gasse, so wird uns
 ein seliger Gedanke von Gottes Allmacht, Weisheit und Güte.
 Gott! der Wunderling unter den Gedanken von der Größe
 seiner Schöpfung. — All ist zu unserm Laßten gemacht; unser
 Vorsehen aber kann nicht All begreifen. Wie können wir an-
 schauen, was der Herr schuf, unsere Ruin bringen, uns antun.
 Himmelsober! laß uns auf immer mehr erkennen, uns mit ja.
 der Allmächtigen deine Güte und Weisheit, deine Allmacht und
 Liebe und Dank preisen.



Anzeige.

Ju der Jos. Köselöcher Buchhandlung sind zum Gebrauche in den Elementarschulen erschienen:

Geist, Jos. Ant. Leitfaden Vorlesungen für die 1. Kl. in Elementarschulen, 60 Blätter, 2^{te} Aufl.,
vermehrte verbesserte Auflage, 1837. 30 Kr.

„ „ „ Leitfaden f. d. II. Kl. in Elementarschulen, 50 Blätter, 2^{te},
vermehrte verbesserte Auflage, 1836. 24 Kr.

„ „ „ Leitfaden Vorlesungen für Elementarschulen, 2^{te} Aufl., 30 Blätter,
1837. 24 Kr.

„ „ „ Reinelementarlehre zu Lesen, Schreib- u. Aufsatzübungen.
1836. Gebunden, ohne Bilder 6 Kr., mit 9 Bildern 15 Kr.

Köpf Jos. Palästina, oder das jüd. Land zur Zeit Jesu, für Schulen bearbeitet, mit einer
Karte. 1835, brosch. — 15 Kr.

Grundriss u. fünfte Aufl. u. Ziffern-Rechnungsbeispiele, zu Hausaufgaben oder Schul-
ten Beschäftigungen, für die Kinder der Schulen bearbeitet. 1837. 30 Kr.

Reinelementarlehre, in Reinelementarlehre bearbeitet. 2. Auflage, 1836. brosch. 5. Kr.

Reinelementarlehre zum Rechnen u. Ziffern-Rechnen. Von einem Verfasser für seine Schüler
verfasst. 2. vermehrte Auflage. 1835. brosch. 8. Kr.

Sammlung, A. A. L. Naturwissenschaften, oder die Naturwissenschaften des Königs
Ludwig, mit 4 Kupfern u. 1 Karte. 1832. 1 fl.

Leitfaden, Dr. Jos. G. Anleitung zum Rechnen 8. 1834. 30 Kr.

„ „ „ Anleitung zum Rechnen in Elementar- u. Elementarschulen 8. 1832. 30 Kr.

Unter der Presse befindet sich:

Geist, Jos. Ant. Lithographische Musterblätter von Gipsabgüssen für Elementar-
schulen u. Gewerbe-Schulen. 50 Blätter in 4. 1838. 24 Kr.

H. HEINRICHS
Buch
Rott

Geist, Joseph Anton

Deutsche Vorschriften für die ... Klasse der Elementar-Schulen

Bd.: 3

Kempton [ca. 1840]

Graph. 25 h-3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10481737-1